

## **Boulderraum im Schwerd - Gymnasium**

von Ernst Klungler

Seite 1

Am 8. Oktober 2003 wurde der neue Boulderraum im Sportkellerraum des Schwerd- Gymnasiums in Anwesenheit von Bürgermeister Brohm, Schul- und Elternvertretern und Presse eingeweiht. Die Kletteranlage entstand in Zusammenarbeit mit Norbert Schneider, der einen ersten Plan und Kostenvorschlag im Frühjahr 2002 vorgelegt hatte. Nach längeren Verhandlungen und Gesprächen konnte die Finanzierung gesichert werden. Der Förderverein des F-M-S Gymnasiums beteiligte sich mit 5000 €, die Elternschaft mit 4000 €, die Sektion Speyer des Alpenvereins mit 2000 €. Weitere Mittel konnten aus dem Verwaltungsetat der Schule bereitgestellt werden. Die Eigenleistung kann mit ca. 4000 € veranschlagt werden. Nachdem die Stadt Speyer eine Abtrennung der Kellerhalle vorgenommen hatte, konnte im Spätherbst 2002 mit dem Bau der Anlage in dem neugeschaffenen Raum ( 7m x 12m) begonnen werden. Die Fertigstellung unter Leitung von Norbert Schneider wurde im wesentlichen von Lehrern des F-M-S Gymnasiums unter Mitwirkung einiger Schüler durchgeführt. Beim Einbau der vorgefertigten Teile stellte sich bald heraus, dass man mit relativ geringem finanziellen Aufwand aus den vorgesehenen 60 m<sup>2</sup> das Doppelte an Kletterfläche erstellen könnte. Hier zeigten sich sowohl Norbert Schneider als auch das Bauhaus Speyer durch Materialspenden großzügig. Nachdem im Sommer 2003 noch das Problem der Absicherung durch die Verlegung verschiedener Mattenflächen gelöst werden konnte, stand einer regelmäßigen Nutzung nichts mehr im Wege.

Für den Alpenverein Speyer ergibt sich nun die Möglichkeit, diesen Raum ganzjährig zu bestimmten abgesprochenen Zeiten zu nutzen. Fest eingerichtet ist seit September 2003 eine regelmäßige Trainings- und Übungszeit für Kinder und Jugendliche. Jeden Montag außerhalb der Ferien treffen sie sich unter Anleitung von Ernst Klungler zum gemeinsamen Klettern und Sporttreiben. Da die angrenzende Halle zu diesem Zeitpunkt nicht belegt ist, ergibt sich hier die Möglichkeit, auch Fang- und kleinere Ballspiele als Abwechslung durchzuführen. Die Teilnehmerzahl nimmt ständig zu und ist zeitweise auf über 20 angestiegen. Dies führt dazu, dass man Überlegungen anstellen muss, wie man diese Gruppe im Sinne der Ziele unseres Vereins weiterführen kann. Ich könnte mir vorstellen, dass man aus dieser Gruppe mittelfristig Jugendliche gewinnen kann, die nach entsprechender Ausbildung die Jugendarbeit im Alpenverein durch Durchführung von verschiedenen Freizeiten und anderen Aktivitäten intensivieren und teilweise übernehmen können. Wir sollten diese Chance ergreifen und durch fachgerechte Betreuung, durch ein attraktives Angebot und durch Unterstützung eigenverantwortlicher Tätigkeiten diese jungen Menschen in unseren Verein integrieren und den Prozess einer wünschenswerten Verjüngung einleiten.